# Winterhartweizen

## Hinweise zur Sortenwahl 2024

SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

**Empfehlungssorten für die Aussaat 2024**

| |
|---|
| Sambadur, Diadur, Wintersonne (mittlere Stand- und geringere Winterfestigkeit beachten) |

**Allgemeines**

Die Anbaufläche für Durum erreichte 2024 mit 49.000 ha (vorläufig) erneut einen neuen Höchstwert. Dabei liegt mehr als die Hälfte der Hartweizenfläche in Deutschland und dort in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Ein erfolgreicher Durumanbau ist möglich, aber der Naturalertrag und vor allem die Erzeugerpreise können stark schwanken. Für einen guten Anbau sind die Etablierung optimaler Bestandesdichten (> 600 ährentragende Halme/m²) und die Gesunderhaltung des Blattapparates und der Ähre besonders wichtig. Die deutsche Erntemenge lag 2024 bei vorläufig geschätzten 286.000 t. Damit kann der hohe Bedarf an Hartweizen durch inländische Ware nur zu gut 65 % gedeckt werden. Die Preise sind im Vergleich zum Weichweizen immer noch recht attraktiv. Dies wird vermutlich auch zur Ernte 2025 zu einer leichten Flächenausdehnung führen. Bedingt durch eine steigende Nachfrage an Nudel- und Teigwaren erreichte die Menge an vermahlenem Hartweizen in Deutschland mit 435.000 t im Mühlenwirtschaftsjahr 2022/2023 ein hohes Niveau.

In den sachsen-anhaltinischen Anbaugebieten lagen die Aussaattermine für Winterdurum bei guten Bedingungen zwischen dem 05.10. – 08.11.2023. Der Aufgang erfolgte zwischen Mitte Oktober bis Mitte Dezember. Der Herbst war zunächst nass und mild, Ende November/ Anfang Dezember gab es erste kurze Nachtfröste. Der Januar war kalt, an manchen Sorten gab es Erfrierungssymptome wie z.B. bei Sorte RGT Voilur mit Blattaufhellungen und Verbräunungen am Blattapparat. In Folge winterte die Sorte auf den Standorten Dachwig, Friemar (beide TH) und Bernburg (ST) aus. Im Anschluss folgte ein früher milder und nasser Vegetationsabschnitt. Dieser bedingte eine zügige Jugendentwicklung. Das Ährenschieben war Mitte Mai und durch die feuchte Witterung war fast überall eine Fungizidmaßnahme in der Blüte gegen Fusarium nötig. Bei folgender feucht-warmer Witterung konnten sich die Bestände gut entwickeln. Blatterkrankungen wie Mehltau, später Septoria, Gelb- und Braunrost waren in den Beständen früh und häufig zu finden. Die Bestände reiften zögerlich ab, auch Lager war an manchen Standorten zu beobachten. Die Ernte erfolgte ortsüblich Mitte bis Ende Juli. Die Hektarerträge lagen in diesem Jahr (vorläufig) im Bundesdurchschnitt bei 58,9 dt/ha. Vergleichbar hohe Erträge gab es zuletzt 2008 und 2009 (59,8 und 58,0 dt/ha). Erfreulicherweise lagen die Erträge im Jahr 2023 mit 57,5 dt/ha und die vorläufig geschätzten Erträge von 58,9 dt/ha für das Jahr 2024 gut über dem langjährigen Mittel von 54,2 dt/ha. Dargestellt in Abbildung 1 sind die relativen Kornerträge zur Bezugsbasis. Für unser Anbaugebiet Löss wurden Daten aus Bernburg, Magdeburg und Walbeck erfasst, aus Thüringen kommen zwei weitere Standorte (Friemar und Dachwig) dazu. Im Vergleich zum Vorjahr wurde wieder eine Ertragssteigung erreicht. Dies lag aber weniger an den hohen Bestandsdichten oder an den sehr hohen Tausendkornmassen, sondern vor allem an höheren Kornzahlen pro Ähre. In der wichtigen Kornfüllungsphase gab es günstige Wasserversorgung. Leider konnten die Kornerträge aus Bernburg und Dachwig nicht gewertet werden. In Bernburg war dies dem frühen und starken Drahtwurmbefall geschuldet und in Dachwig dem Frost- und Mäusebefall.

**Beschreibung der Sorten**

**Sambadur** wurde im Jahr 2016 in Österreich zugelassen und ist damit innerhalb der EU vertriebsfähig. Bei Ährenschieben und Reife ist sie im mittleren Bereich einzustufen. Im Ertrag liegt die Sorte stabil und deutlich über den dreijährig mitgeprüften Sorten. Die kürzere Sorte zeigt eine geringe Neigung zu Lager und ist winterhart. Bei den Blattkrankheiten besitzt Sambadur eine mittlere Anfälligkeit für Mehltau, Blattseptoria und Gelbrost. Etwas anfälliger ist die Sorte bei Braunrost. Die Kornqualität erfüllt alle Qualitätsanforderungen des Handels bzw. der Mühlen. Bei der Glasigkeit ist die Sorte mit dem guten Niveau von Wintergold

vergleichbar. Beim RP-Gehalt liegt die Sorte auf mittlerem Niveau, erfüllte aber in den Versuchen die geforderten Werte der Mühlen von mindestens 13,0 bzw. 13,5 % beständig. Die Fallzahl der Sorte ist hoch, bei mittlerer Fallzahlstabilität. Der Gelbpigmentgehalt ist gut und vergleichbar mit Diadur, aber unter dem hohen Niveau von Wintergold. Ist es zur Abreife regnerisch, könnte bei Sambadur mehr Dunkelfleckigkeit auftreten.

**Diadur** ist eine österreichische Zulassung aus dem Jahr 2017 und seit 2021 vom Bundessortenamt auch in Deutschland zugelassen. Beim Ährenschieben ist die Sorte mittel, bei der Reife mit mittelspät einzustufen. Sie verfügt nach Ergebnissen auf Basis von Provokationsversuchen über eine gute Winterfestigkeit. Im Ertrag liegt die Sorte mehrjährig über dem Niveau von Wintergold, aber unter Sambadur und Wintersonne. Durch das mittellange Stroh hat die Sorte eine geringe bis mittlere Neigung zu Lager. Bei den Blattkrankheiten besteht eine mittlere Anfälligkeit gegenüber Braunrost. Eine höhere Anfälligkeit für Mehltau, Blattseptoria und für Gelbrost ist nachweisbar. In der Kornqualität erfüllt Diadur alle Qualitätsanforderungen des Handels bzw. der Mühlen. Bei der Glasigkeit liegt sie deutlich über dem hohen Niveau von Wintergold und zeigt eine geringe Neigung zu Dunkelfleckigkeit. Im RP-Gehalt erreichte Diadur hohe Werte, knapp unter dem hohen Niveau von Wintergold. Bei hoher Fallzahl und geringerer Fallzahlstabilität ist der Gelbpigmentgehalt gut und vergleichbar mit Sambadur, aber erreicht nicht die Werte von Wintergold. Die Cerealien-Industrie schätzt das sehr hohe Tausendkorngewicht der Sorte.

**Limbodur** wurde im Jahr 2019 in Kroatien zugelassen und ist damit innerhalb der EU vertriebsfähig. Beim Ährenschieben ist die Sorte im mittleren Bereich einzustufen, bei der Reife eher als mittelspät. Sie verfügt über eine geringere Winterfestigkeit und sollte deshalb nicht auf Schlägen mit einem höheren Auswinterungsrisiko (Kaltluftsenken oder Kuppen) angebaut werden. Im Ertrag liegt die Sorte stabil und deutlich über den dreijährig mitgeprüften Sorten Wintergold und Diadur und knapp unter Wintersonne und Sambadur. Die längere Sorte zeigt eine mittlere bis stärkere Neigung zu Lager und sollte deshalb mit Wachstumsreglern ausreichend abgesichert werden. Bei den Blattkrankheiten besitzt Limbodur eine mittlere Anfälligkeit für Braunrost. Bei Blattseptoria und Gelbrost ist die Anfälligkeit geringer, bei Mehltau gering. Sie ist damit die blattgesündeste der geprüften Sorten. In der Kornqualität erfüllt Limbodur alle Qualitätsanforderungen des Handels bzw. der Mühlen. Bei der Glasigkeit liegt sie knapp über dem guten Niveau von Wintergold. Beim RP-Gehalt befindet sich die Sorte auf mittlerem Niveau, erfüllte aber in den Versuchen die geforderten Werte der Mühlen von mindestens 13,0 bzw. 13,5 % zuverlässig. Zu Dunkelfleckigkeit neigt die Sorte nur sehr gering, was sie an Standorten mit Niederschlägen zur Abreife und Ernte in den letzten Jahren unter Beweis stellte. Die Fallzahl ist hoch und hat eine mittlere bis hohe Fallzahlstabilität. Der Gelbpigmentgehalt ist sehr hoch und liegt nur knapp unter dem Niveau von Wintergold.

**Wintersonne** wurde 2022 in Kroatien zugelassen und ist damit innerhalb der EU vertriebsfähig. Die Sorte wurde im letzten Jahr durch das Bundessortenamt auch in Deutschland zugelassen. Beim Ährenschieben ist die Sorte mit mittelfrüh und bei der Reife mit mittel einzustufen. Sie verfügt über eine geringere Winterfestigkeit und sollte deshalb nicht auf Schlägen mit höherem Auswinterungsrisiko angebaut werden. Im Ertrag liegt die Sorte stabil und deutlich über den dreijährig mitgeprüften Sorten Wintergold, Diadur und Limbodur und knapp unter Sambadur. Die längere Sorte zeigt eine mittlere Neigung zu Lager. Bei den Blattkrankheiten besitzt Wintersonne eine mittlere Anfälligkeit für Braunrost. Für Mehltau, Gelbrost und Blattseptoria ist die Anfälligkeit höher. Bezüglich Kornqualität erfüllt Wintersonne alle Qualitätsanforderungen des Handels bzw. der Mühlen. Bei der Glasigkeit liegt sie auf dem guten Niveau von Wintergold. Beim RP-Gehalt befindet sich die Sorte auf mittlerem bis hohem Niveau. Die Sorte hat eine geringe Neigung zu Dunkelfleckigkeit. Die Fallzahl ist hoch, bei überdurchschnittlicher Fallzahlstabilität. Der Gelbpigmentgehalt ist sehr hoch, er liegt nur knapp unter dem Niveau von Wintergold.

**Wintergold** wurde bereits 2022 in Kroatien zugelassen und ist seit 2023 auch in Deutschland durch das Bundesortenamt zugelassen. Die Sorte zeigt ein mittelfrühes Ährenschieben und ist mittel in der Reife und hat eine gute Winterfestigkeit. Aufgrund ihrer guten Qualitätseigenschaften ist die Sorte praxisbewährt und hat eine hohe Anbaubedeutung. Im Ertrag wird die Sorte im LSV von anderen Sorten teilweise recht deutlich übertroffen. Die längere Züchtung zeigt eine geringe bis mittlere Lagerneigung. Wintergold weist eine mittlere Anfälligkeit gegenüber Blattseptoria, Gelb- und Braunrost auf. Bei Mehltau hat Wintergold eine höhere Anfälligkeit. In der Kornqualität erfüllt Wintergold alle Qualitätsanforderungen. Insbesondere in den Merkmalen Glasigkeit, Dunkelfleckigkeit und Rohproteingehalt ist sie sehr zuverlässig. Die Fallzahl ist hoch bei ausreichender Stabilität. Im Gelbpigmentgehalt zählt Wintergold zu den besten Sorten.

Die zweijährigen Prüfergebnisse zeigen gute Erträge, es bleibt abzuwarten wie sich die Sorten **Berndur**, **Winterstern**, **Tennodur**, **Duraverde** einordnen lassen. Ebenso die neuen und erst einjährig geprüften Sorten **RGT Voilur** und **Durafee**. Für eine umfassende Einschätzung und eine Empfehlung der neuen Sorten sind weitere Prüfjahre abzuwarten.

**Tabelle 1: LSV Winterhartweizen von 2022 bis 2024; Anbaugebiet OST**
**Kornertrag relativ zur Bezugsbasis (Stufe II) [2)]**

| | 2022 | 2023 | 2024 | 2023 - 2024 | 2022 - 2024 |
|---|---|---|---|---|---|
| | N=4 | N=5 | N=3 | N=7 | N=12 |
| Wintergold (B) | 95 | 95 | 96 | 96 | 96 |
| Diadur (B) | 98 | 102 | 98 | 100 | 99 |
| Sambadur (B) | 105 | 106 | 104 | 105 | 105 |
| Wintersonne (B) | 100 | 98 | 95 | 97 | 98 |
| Berndur (B) | 102 | 99 | 106 | 102 | 102 |
| Winterstern | | 98 | 92 | 95 | |
| Tennodur | | 99 | 91 | 96 | |
| Duraverde | | 106 | 97 | 102 | |
| RGT Voilur | | | 51 | | |
| Durafee | | | 82 | | |
| **BB in dt/ha[1)]** | **73,6** | **84,5** | **87,2** | **85,6** | **80,6** |

[1)] BB = Bezugsbasis = orthogonales Sortenmittel Stufe II (B)
[2)] Stufe II = mit Fungizid und optimalem Einsatz von Wachstumsregler

Herausgeber:
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Bearbeiter: Andrea Rode
Telefon: 03471-334 215
Fax: 03471-334 205

Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:
http://llg.sachsen-anhalt.de

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers!
Redaktionsschluss: 30.10.2024
Bildnachweis: LLG